

Schaue den Himmel

Mariä Aufnahme in den Himmel
Offbg 11,19a;12,1-6a.10ab

15.8.2016
1 Kor 15,20-27

St. Peter am Perlach
Lk 1,39-56

„Schaue den Himmel und du siehst keine Grenzen“. Die Karte mit diesem Text, die hier in St. Peter als unser Beitrag zum Augsburger Friedensfest einige Wochen auslag, hat offensichtlich viele angesprochen; denn in kurzer Zeit waren tausende von Exemplaren vergriffen. „Schaue den Himmel und du siehst keine Grenzen.“ Nehmen wir dieses Zitat als Leitwort für das Fest, das wir heute feiern.

Gehen wir dabei wie in der Bibel von unserer alltäglichen Erfahrung aus: Der Himmel wölbt sich als Firmament scheinbar endlos über uns. Je mehr wir dem nachgehen, desto klarer wird: Es ist unbegrenzt. Von weit oben gesehen wird als Grund der Erdenball, der „blaue Planet“ deutlich. Die ersten Kosmonauten waren fasziniert, beglückt, ja erschüttert von dieser wunderbaren Schau. Noch intensiver wird das, wenn wir das Weltall und seine unvorstellbaren Ausmaße bedenken. All das kann Staunen und Bewunderung wecken. „Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, vom Werk seiner Hände kündigt das Firmament. Es jubelt´s ein Tag dem anderen zu und eine Nacht übergibt der anderen die Kunde“, so beginnt der Psalm 19, grandios vertont von Joseph Haydn in seiner „Schöpfung“.

Das Ergriffensein von der Vielfalt und der Ordnung der Schöpfung ist seit alters Anlass, nach dem Grund von all dem zu fragen. Vielleicht ist die Selbstverständlichkeit, mit der in unseren Tagen so vieles registriert wird, die Ursache, dass auch die Frage nach Gott mehr und mehr schwindet. Ist nicht jede Blume und Pflanze in dem Strauß, den wir heute erhalten, ein Wunderwerk oder die Anmut oder Kraft eines Tieres? Ist es nicht staunenswert, wie immer wieder neues äußerst differenziertes Leben entsteht, oder dass ein Kind nach etwa zwei Jahren nur durch Hören und Beobachten sprechen kann? Lange könnte man fortfahren, um solche Wunder des Alltags aufzuzählen.

Die Mütter und Väter unseres jüdisch-christlichen Glaubens haben - fasziniert von der Größe und Weite der Schöpfung - Gott hinter allem und in allem geschaut. Dafür haben sie das Bildwort vom „7. Himmel“ gebraucht. Sieben, das ist die Zahl der Vollkommenheit und der Fülle, einer Fülle, die über unser Vorstellungsvermögen hinaus reicht, sodass König Salomo in einem Gebet spricht: „Die Himmel der Himmel fassen dich nicht.“ (1 Kön 8,5) Doch dieser Himmel gilt nicht als ferner Ort; er umfasst alles, alle weltliche und menschliche Geschichte, den ganzen Kosmos, alle denkbaren Zeiten und Räume. Gott ist wie ein Kreis, dessen Mitte überall und dessen Umfang unendlich ist, lautet eine Umschreibung aus unseren Tagen. Dadurch wird ständig Leben gestiftet und erneuert.

„Hochpreist meine Seele den Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut...“ In diesem Lobpreis bezeugt Maria die Zusage der innersten Lebenserfüllung, die sich der Mensch nicht selbst geben kann, auf die er aber vertrauen darf.

Der entscheidende Zeuge dafür ist Jesus von Nazareth. Wir bekennen ihn als den von Gott gesandten Christus, geboren aus Maria. In ihm sind Himmel und Welt verbunden. Seine intensive Beziehung zu Gott, dem Vater und Schöpfer der Welt beinhaltet die Liebe zur Erde. Er, in dem sich der Geist Gottes voll entfaltet, wird aber über die Grenze des leiblichen Todes hinausgeführt; eine andere Dimension, uns begrenzten Wesen noch unbegreiflich, öffnet sich: Das Leben Jesu Christi ist mit Leib und Seele - mit seinem ganzen Wesen - aufgehoben in Gott – endgültig.

Daraus entsteht die Zuversicht, dass dieses Ziel aller Schöpfung bereitet ist. Seit alters bekennt deshalb die Kirche von der Mutter Jesu: Ganz schön bist du Maria und kein Makel ist an dir und äußert dann auch die Überzeugung, dass Maria mit Jesus Christus dort ist, wo es keine Grenzen gibt, sondern nur mehr Fülle des Lebens: Gott. Der Blick auf die Vollendung Marias kann für uns zum Fest des Vertrauens und der Hoffnung werden:

Schaue den Himmel, die Herrlichkeit Gottes. Ahnen wirst du Ewigkeit.